

FACHZEITSCHRIFT DES MAGISCHEN RING AUSTRIA

aladin

04/2015



FISM 2015 – Beilageheft

Thommy Ten & Amélie van Tass im Portrait

Vergreisen unsere Vereine?

Roberto Giobbi's Zeit bei der Armee

FISM 2015

Mit Walter Rolfo (Foto rechts) im Gespräch:

Hanno Rhomberg (HR): Walter Rolfo, FISM Rimini war für mich ein Kongress mit großartigen Künstlern und einem immer freundlichen Team von Helfern. Ich habe mich super unterhalten.

Walter Rolfo (WR): Danke sehr für die netten Worte. Es freut mich sehr, dass du dich gut unterhalten hast – ich hatte auch sehr viel Spaß! Ja, es war eine sehr intensive Woche, es war auch eine Menge los. 200 Stunden großartiger Zauberkunst – und das alles in einer 144 Stunden-Woche – es geht mir gut und ich bin stolz.

Wie ich schon des öfteren sagen durfte: Ohne mein Team bin ich nichts. Es war genau das Team, das ich unbedingt wollte, und ich bin unglaublich stolz auf seine unermüdliche Arbeit. Ich würdige mein Team jeden Tag und bin froh, wenn auch andere die Chance hatten, es zu treffen und sich zu bedanken.

HR: Es gab viele die Veranstaltung dominierende Diskussionen über die Organisation, die Verzögerungen und eure Zusammenarbeit mit einer TV-Firma. Kannst du mir sagen, wie du darüber denkst?

WR: Von 177 Mal waren wir vier Mal verspätet – ich kann sagen, wir sind recht zufrieden. Das Ziel, zu 100% pünktlich zu sein, haben wir nur zu 98% erfüllt. Lustigerweise wurde die allererste Verzögerung durch eine verschlossene Anschlussdose hervorgerufen.

Die Diskussionen rund um die „TV-Präsenz“ finde ich ziemlich unglaublich und meine, die Leute lassen die Fakten links liegen und errichten einen Mythos. Viele Leute erzählten, sie hätten vor Juan Mayoral's Rede die Anwesenheit des Fernsehens gar nicht wahrgenommen.

In einem TV-Studio zu sein, würde mir – ehrlicherweise – als nicht so schlecht erscheinen – aber so war es nicht. Es gab ein Konferenzzentrum mit einem Hauptkonferenzsaal, der als Theater und Fernseh Bühne eingerichtet war. Außerdem sorgte die Anwesenheit des Fernsehens für die Qualität, die sonst kein Zauberkongress der Welt bietet. Üblicherweise hat eine gute Bühne für eine Show im Durchschnitt 100 Beleuchtungskörper – diese hatte 600. Alle großen Stars waren von der Bühne und dem Theater beeindruckt – und sie bereisten die ganze Welt und arbeiteten auf Millionen verschiedener Bühnen. Die Wettbewerbsteilnehmer waren glücklich. Ich war ehrlich bewegt von einem zufällig mitangehörten Skype-Anruf zwischen einem Teilnehmer und seiner Mutter, in dem er ihr die Bühne zeigte und meinte, er wäre unglaublich aufgeregt, auf der größten und coolsten Bühne auftreten zu dürfen. Eine große Bühne schüchtert nur kleine Künstler ein.



HR: Warst du enttäuscht, als ein Teil des Publikums während der Preisverleihung pfiiff und buhte?

WR: Es wäre gelogen, würde ich „Nein“ sagen. Natürlich wollte ich, dass 100% der Kongressteilnehmer glücklich und stolz gewesen wären, dabei sein zu können. Ich war froh, dass nur eine kleine Minderheit (vielleicht 20) pfiiff, während das übrige Publikum, etwa 3200 Personen, aufstand, um uns bei der Schlussveranstaltung für unsere Arbeit Applaus zu spenden.

HR: Was war dein persönliches Highlight auf dem Kongress?

WR: Die ganze Woche war ein Highlight. Es war die Umsetzung von vier Jahren harter Arbeit, und es war unglaublich zu sehen, wie alles, was ich oft durchgeplant hatte, Wirklichkeit wurde. Müsste ich mich für ein Highlight entscheiden, erinnere ich mich vermutlich am liebsten an die abschließende gigantische Umarmung mit meinem Team am Ende der Preisverleihung am Samstag. Wir lachten und wir bestätigten uns, dass wir über die ganze Woche gute Arbeit geleistet hatten.

HR: Welche Ratschläge kannst du dem Organisator des nächsten FISM Kongress in Korea, mit auf den Weg geben?

WR: Work hard, dream big!

HR: Danke für das Interview!

WR: Danke dir und ich freue mich wirklich, dich wieder in Italien treffen zu können!